



Der verdiente Lohn nach strengem Aufstieg: Die Kamelpiste zwischen Mosesberg und Katharinen-Kloster ist ein Downhill vom Feinsten.

Spuren im Sand

Mit dem Mountainbike in sechs Tagen durch den Sinai

Im Sinai existieren Alternativen zu Bade- oder Kulturferien: Wer die 300 Kilometer zwischen dem Golf von Suez und dem Golf von Aqabah auf dem Bike zurücklegt, hat ein Wüstenerlebnis der besonderen Art.

Von JEAN-LUC BRÜLHART
(Text und Bilder)

Was der moderne Mensch nicht alles unternimmt, um sich in den Ferien zu vergnügen. Heute reicht es nicht, die arbeitsfreie Zeit zu Hause oder allenfalls in der heimischen Region zu verbringen. Ganz nach dem Motto «Gesunder Geist in gesundem Körper» kommt der aktiven Freizeitgestaltung eine immer grössere Bedeutung zu.

Go East

So eine Aktivität kann darin bestehen, Ende Oktober in einer zeh-

köpfigen Gruppe den Südsinai zu durchqueren, nicht etwa im klimatisierten Touristenbus, sondern auf dem Mountainbike. Jeder einzelne Kilometer wird mehr oder weniger hart erkämpft. «Human powered» – mit eigener Muskelkraft – nennt sich das, und das auf dem von zu Hause mitgebrachten Bike.

Die sechstägige Biketour beginnt nach einer Busfahrt von Sharm-el-Sheik an die Westküste des Sinai am Golf von Suez. 300 Kilometer, fünf Nächte unter freiem Himmel, 20 Stunden effektive Fahrzeit, vier platte Reifen später und dann der Blick auf den Golf von Aqabah und Saudi Arabien: Das Ziel ist erreicht.

Wie schön, ein Handyloch

Dazwischen liegt eine Biketour auf antiken Pilger- und Handelsrouten durch Einöde, karge Landschaften, Sand und Dünen. Für Wüstenfans genau das Richtige. Auch für Leute, die Abgeschiedenheit mögen, denn auf der Tour

hat es nur vereinzelt Handyempfang.

Touristen sucht man ebenso vergebens wie Handyempfang – mit Ausnahme beim Katharinenkloster und auf dem Mosesberg, wo sie sich gleich zu Hunderten scharen.

Auch wer Luxus erwartet, ist auf dieser Biketour am falschen Ort. Übernachtet wird im Schlafsack unter freiem Himmel (was für ein Sternenhimmel) und gegessen wird auf dem Boden – ebenfalls unter freiem Himmel. Aber besteht Luxus nicht bereits darin, die Zeit und das Geld für Ferien im Ausland aufbringen zu können?

Tummelfeld für Biker

Zu den landschaftlichen wie auch biketechnischen Höhepunkten zäh-

len die Fahrten in den Wadis (Gebirgstäler). Wenn es leicht abwärtsgeht und bei hohem Tempo die Ideallinie gesucht, über Absätze gesprungen oder Steinen ausgewichen wird, springt das Freeriderherz vor Freude. Oder wie es der 31-jährige Bikerführer Thomas Krenn in seinem Oberösterreichischen Dialekt ausdrückt: «Du fixierst den Endpunkt und setzt – wie ein Schiff im Meer – die Segel. Es braucht nur noch ein paar Kurskorrekturen. Passt schon.»

Die Unterlage ist sehr verschieden. Sandige und schwierig zu fahrende Abschnitte wechseln sich mit gut fahrbaren Wegen und Geröll. Auch Teiletappen auf Teerstrasse gehören dazu – leider, ist der Vollblut-Biker versucht zu sagen.



Biken in der Wüste? Da lachen ja die Kamele. Sie kommen zwei Wochen aus ohne Wasser, ein Biker etwa zwei Tage.



Quer durch den Sinai die Bike-Etappen und gestrichelt die Strecken, die mit dem Bus zurückgelegt werden.

Karte: bike adventure tours



Ein Nachtlager der besonderen Art: rund 200 Meter unterhalb des Gipfels des Mosesbergs.

Für die Sinai-Biketour wird gute Kondition und regelmässiges Training vorausgesetzt. Die Teilnehmenden fahren das ihrem Niveau angemessene Tempo. Wer schneller ist, legt eine Pause ein oder gönnt sich einen Bikesurf auf einer Sanddüne – dies ebenfalls ein Höhepunkt. Ein Gefühl wie auf Skiern im Winter.

Kamele auf zwei Rädern

Am Mosesberg – «la pièce de résistance» – erwartet die Biker das absolute Highlight. Der wilde und anstrengende Uphill vom Katharinen-

Kloster über eine Kamelpiste auf den Berg (600 Meter Höhendifferenz) und der noch wildere Ritt wieder Downhill ist ein Leckerbissen, der seinesgleichen sucht. Kraft und Ausdauer sind ebenso gefragt wie Technik und Geschick. Aus Rücksicht auf die Pilger wird der Aufstieg erst am späten Nachmittag in Angriff genommen.

Kalte Nacht am Mosesberg

Die weniger geübten Biker der Gruppe schlüpfen am Mosesberg in die Trekkingschuhe und erklimmen den Berg zu Fuss. Das ge-

Bike Adventure Tours

«bike adventure tours» organisieren in 41 Ländern geführte und individuelle Aktivferien mit Velo und Mountainbike – von gemütlichen Fahrradkulturreisen bis zu anspruchsvollen Biketouren im Hochgebirge. Dieses Jahr feiert das Unternehmen sein 15-jähriges Bestehen.

Die Erfolgsgeschichte der Sinai-Tour ist eng mit der Firma verbunden, denn sie steht am Anfang der Geschichte von «bike adventure tours». Seit nunmehr 14 Jahren werden im Sinai bis zu zehn geführte Biketouren pro Jahr durchgeführt. Die nächsten finden vom 30. Sept. bis 7. Okt. 2006, vom 28. Okt. bis 4. Nov. 2006 und vom 10. bis 17. März 2007 statt.

Anschläge im Sinai - Wie weiter?

Ausgangsort der Sinai-Tour ist Sharm-el-Sheik, Zielort Dahab – zwei Orte, in denen in jüngster Vergangenheit Anschläge verübt

wurden. «Das macht uns Sorgen», sagt Andreas Schnell, Co-Geschäftsführer von «bike adventure tours». Das Unternehmen hatte in den letzten 14 Jahren keine Probleme und es hat nicht vor, die Sinai-Touren vom Herbst abzusagen. Aber es bestehe ein Restrisiko, «alles andere wäre gelogen». Schliesslich müsse jeder Biker die Situation auch selber einschätzen.

«bike adventure tours» prüft wegen den Anschlägen den ersten und letzten Tag in kleineren Orten zu verbringen. «Dies erlaubt uns, die grossen Touristenorte zu meiden. Während der Tour in der Wüste sehe ich keine Gefahr.» Die Sinai-Tour gehört in die Kategorie Kurzurlaub und wird gemäss Schnell kurzfristig geplant. So lässt sich heute noch nicht sagen, inwiefern die Anschläge das Buchungsverhalten beeinflussen. *jlb*

www.bikereisen.ch

meinsame Nachtlager befindet sich rund zweihundert Meter unterhalb des Gipfels. Waren die Nächte in der Ebene kühl, so liegen dort die nächtlichen Temperaturen auf über 2000 m ü. M. nahe beim Gefrierpunkt. Es empfiehlt sich, mit einem entsprechenden Schlafsack ausgerüstet zu sein.

Am darauffolgenden Tag erfolgt die Abfahrt erst, wenn die Touristen-Scharen wieder im Tal sind, die am Morgen früh auf den Mosesberg gepilgert waren um den Sonnenaufgang zu betrachten (und zu besingen).

hinterher und die Küchenmannschaft voraus.

Zum Luxus im herkömmlichen Sinn zählt am Ende der Tour die Übernachtung im Hotel (endlich wieder ein Bett) und die wohlverdiente Dusche (auf der Tour gibt es nur eine Duschkabine). Aber gleichzeitig überfällt einen in der Hotelanlage inmitten der vielen All-inclusive-Touristen ein seltsames Gefühl. Wie sehr sehnt man sich in diesem Moment wieder nach den einsamen Tagen und Nächten in der Wüste.

Sehnsucht nach der Wüste

Auf der sechstägigen Tour sind die Biker optimal betreut, die Organisation lässt keine Wünsche übrig. Ein Begleitjeep fährt der Gruppe jeweils



Stossen statt fahren: Wenn der Sand zu tief ist, bleibt keine andere Möglichkeit. Dies ist zum Glück selten der Fall.



Ezzat, der Mann für alle Fälle: Guide, Koch, Organisator, Übersetzer, Geschichten-Erzähler, Wüstenfuchs.